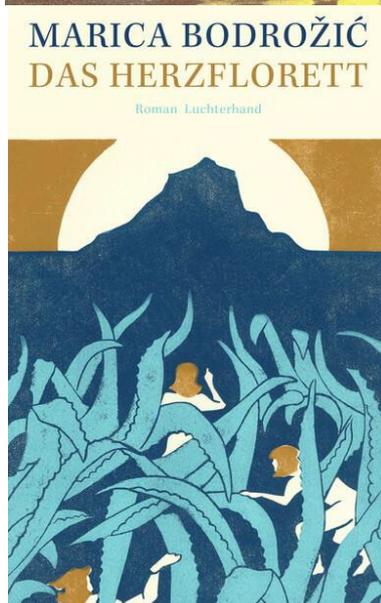
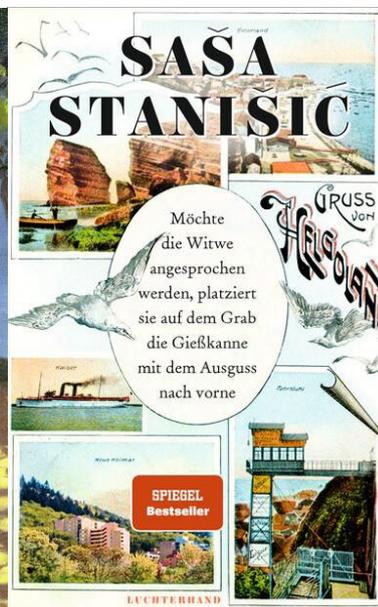
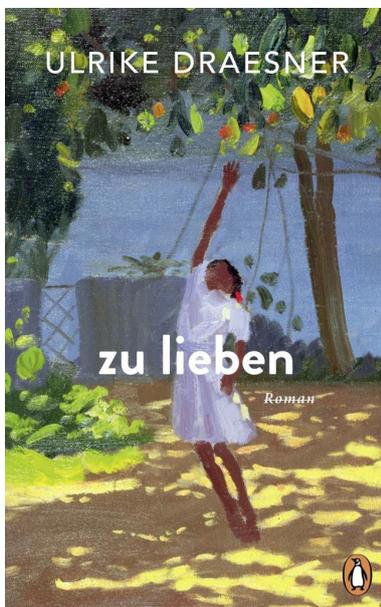


Penguin Random House Verlagsgruppe

Bühenstoff-Katalog 2023/24



Inhaltsverzeichnis

Drama

Saša Stanišić, Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne	S. 1
Ulrike Draesner, zu lieben	S. 2
Christiane Neudecker, Die Welt wartet	S. 3
Ina Maschner, Der Riss in der Wand	S. 4
Marica Bodrožić, Das Herzflorett	S. 5
Dana Grigorcea, Das Gewicht des Vogels beim Fliegen	S. 6

Autobiografischer Roman

Slata Roschal, 153 Formen des Nichtseins	S. 7
Natalie Buchholz, Grand-Papa	S. 8
Nilufar Karkhiran Khozani, Terafik	S. 9
Sara Klatt, Das Land, das ich dir zeigen will	S. 10

Biografischer Roman

Uwe Fleckner, Im Schatten der blauen Pferde	S. 11
Stefan Cordes, Billie	S. 12
Jo Lendle, Die Himmelsrichtungen	S. 13

Roman

Jan-Philipp Sendker, Akikos stilles Glück	S. 14
Florian Scheibe, Paraiso	S. 15

Politischer Roman / Gesellschaftsroman

Stephan Abarbanell, Paula oder die sieben Farben der Einsamkeit	S. 16
Martin Becker, Die Arbeiter	S. 17
Matthias Jügler, Maifliegenzeit	S. 18
Christoph Peters, Innerstädtischer Tod	S. 19

Coming-of-Age

Lucas Kieser, Pink Elephant	S. 20
-----------------------------	-------

Spannung

Charlotte Link, Dunkles Wasser	S. 21
Melanie Raabe, Der längste Schlaf	S. 22

Backlist

S. 23

Aktuelle Uraufführungen / Neue Lizenzvergaben

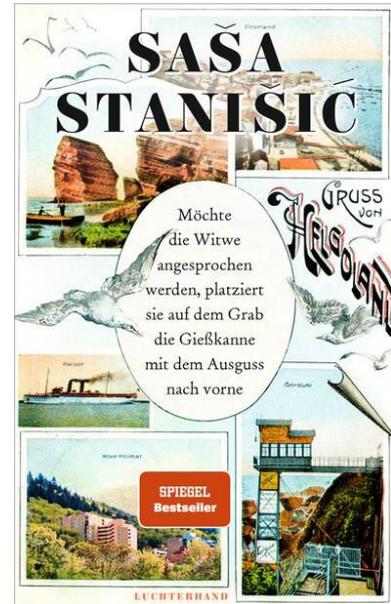
S. 31

Saša Stanišić

*Möchte die Witwe angesprochen werden,
platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit
dem Ausguss nach vorne*

Luchterhand HC / ET: August 2024

Genre: Drama
Themen: Zeitsprünge, Wirklichkeiten,
Lebensentscheidungen
Ort: Helgoland, Bosnien und Herzegowina
Zeit: Zeitsprünge (1950-2050)
UA: Theater Freiburg, Mai 2025



Ausgezeichnet mit dem Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2024

Was wäre, wenn man nicht diese eine Entscheidung getroffen hätte, sondern jene andere? Was wäre, hätte man der Erwartung getrotzt?

Und dann ist da trotzdem die Furcht, feige gewesen zu sein, zu lange gezögert und etwas verpasst zu haben, ein besseres Ich, ein größeres Glück, die lustigeren Haustiere und Partner.

Saša Stanišić führt uns an Orte, an denen das auf einmal möglich ist: den schwierigeren Weg zu gehen, eine unübliche Wahl zu treffen oder die eine gute Lüge auszusprechen.

So wie die Reinigungskraft, die beschließt, mit einer Bürste aus Ziegenhaar in der Hand, endlich auch das Leben in die eigenen Hände zu nehmen. So wie der Justiziar, der bereit ist zu betrügen, um endlich gegen seinen achtjährigen Sohn im Memory zu gewinnen. Und so wie der deutsch-bosnische Schriftsteller, der zum ersten Mal nach Helgoland reist, nur um dort festzustellen, dass er schon einmal auf Helgoland gewesen ist.

Am besten wäre ja, man könnte ein Leben probeweise erfahren, bevor man es wirklich lebt.



© Magnus Terhorst

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt und viele Male ausgezeichnet. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg. Er ist dort Fußballtrainer einer F-Jugend.

Ulrike Draesner
zu lieben

Penguin Verlag / ET: September 2024

Genre: Drama / Autobiografischer Roman
Themen: Liebe, Beziehungen, Heranwachsen, Mutterschaft, Familie, Identität, Interkulturalität, life writing
Ort: Deutschland, Sri Lanka
Zeit: Gegenwart
UA: frei



»Ulrike Draesner ist eine der bedeutendsten deutschen Schriftstellerinnen der Gegenwart.« *Times Literary Supplement*

»Ich hatte mir immer eine Familie gewünscht. Irgendwann dachte ich, dieser Wunsch erfüllt sich nicht mehr. Da kam ein Anruf, und ich wusste, es wird einen neuen Menschen in meinem Leben geben. – Davon will ich erzählen: von Hürden, Begegnungen, der ersten Nähe. Von Fremdheit. Es ist die Geschichte vom Ernstnehmen eines Kindes. Die Geschichte einer Mutter, deren Mutterschaft immer gefährdet ist. Unsere Geschichte.«

Mit einem Flug nach Sri Lanka, wo ein Kind auf seine zukünftigen Eltern wartet, beginnt in Ulrike Draesners persönlichstem Buch eine Reise ins Ungewisse. Sie handelt von Ängsten, Zärtlichkeit, von Identitäten zwischen den Kontinenten, von Missverständnissen und Gefahr. Wie wird man eine Familie? Was bedeutet Elternschaft in einer Gesellschaft im Umbruch, in der immer mehr Kinder in ungewohnten Familienkonstellationen aufwachsen? Unkalkulierbar der Prozess. Groß die Überraschungen, unbedingt notwendig der Humor. Was empfindet wohl Mary, das dreijährige Mädchen, das die Welt wechseln muss? Was geschieht mit dem Paar? Und wie findet man sich, ist der Rückflug erst einmal geschafft, als bunte Familie im Deutschland der weißen Menschen zurecht?

Voller Lebenserfahrung erzählt Draesner eine tief berührende Geschichte über die Liebe zwischen Mutter und Kind. So nah, so offen und warm, wie man sie noch nie gelesen hat.



© Jürgen Bauer

Ulrike Draesner, 1962 in München geboren, wurde für ihre Romane, Essays und Gedichte vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie den Großen Preis des Deutschen Literaturfonds (2021) für ihr Gesamtwerk, das multimediale Arbeiten und Übersetzungen einschließt. Die Jahre 2015 bis 2017 verbrachte Draesner in England. Nach verschiedenen internationalen Gastdozenturen und Poetikvorlesungen ist sie seit April 2018 Professorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Draesner lebt mit ihrer Tochter in Berlin.

Christiane Neudecker

Die Welt wartet

Luchterhand HC / ET: Oktober 2024

Genre: Drama / Spannung
Themen: Horror, Übernatürliches,
Kurzgeschichten, Pandemie, Dystopie,
Zukunftsszenarien, KI
Ort: Diverse
Zeit: Nahe Zukunft
UA: frei



Literarischer Schauer: Sieben Geschichten über das Unheimliche, das Fremde im Bekannten und den alltäglichen Grusel

Ein Gemälde, das finstere Pläne gegen seine Käuferin schmiedet. Eine Schriftstellerin, die sich in einer gleißend schönen KI-Welt wiederfindet. Und eine Insel im Chiemsee, die im Nebel zu verschwinden droht: Christiane Neudecker holt die Tradition der dunklen Erzählkunst in unsere digital überstrahlte, postpandemische Wirklichkeit. In sieben Gothic Short Stories lässt sie den Kipppunkt zum Unheimlichen direkt unter unserem Alltag lauern. Denn die Welt wartet nicht, sie dreht sich weiter. Und das Unbegreifliche ist immer schon online und vor Ort.

Für Leser*innen von Ottessa Moshfegh, Margaret Atwood und E.T.A. Hoffmann.



© Maurizio Gambarini

Christiane Neudecker, geb. 1974, studierte Theaterregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Seit 2001 arbeitet sie international mit dem Künstlerkollektiv phase7 zusammen, u.a. für die KI-Oper »Chasing Waterfalls«, die 2022 in der Semperoper Dresden und auf dem New Vision Arts Festival Hongkong Premiere feierte. Für ihre Romane und Kurzgeschichten erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und stand auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Ihr erster Band mit unheimlichen Geschichten, »Das siamesische Klavier«, wurde mit dem Phantastikpreis der Stadt Wetzlar ausgezeichnet.

Ina Maschner

Der Riss in der Wand

Diederichs / ET: November 2023

Genre: Drama
Themen: Kammerspiel, Seelenleben, Ängste,
Einsamkeit, Traum, Spuk,
Selbstbefreiung, Übernatürliches
Ort: Innsbruck, Elternhaus der Protagonistin
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Nur wer zu sich selbst steht, kann frei sein

Ich höre ein Klack. Die Tür ist ins Schloss gefallen. Ich lege langsam meine Hand um die Türklinke, doch sie lässt sich nicht öffnen. Immer schneller drücke ich die Klinke hinauf- und hinunter und zerre daran. Doch die Tür rührt sich kein Stück. Die Wolle meines Pullovers kratzt die Haut an meinem Hals. Mit meiner anderen Hand packe ich den Kragen und ziehe ihn herunter. Aber er ist es nicht, der mir den Hals zuschnürt. Ich schlage gegen die Tür und fange zu wimmern an: »Lasst mich raus! Bitte, lasst mich doch raus!«

Hedwig lebt noch bei ihren Eltern, obwohl sie lieber hinaus in die Welt möchte. Die Sicherheit des Elternhauses hält sie zwar, aber sie will mehr, weiß aber nicht so recht was und wie. Um ihren Gefühlen und Wünschen Raum zu geben, liebt sie es zu zeichnen. Eines Tages fasst sie sich schließlich ein Herz und bewirbt sich für ein Kunststudium, von dem sie schon seit langem träumt. Doch immer wieder zögert sie, mal aus Schuldgefühlen ihren Eltern gegenüber, mal aus Angst vor dem Unbekannten. Sie ist schon kurz davor, ihren Traum aufzugeben, als plötzlich seltsame Dinge im Haus geschehen. Sie sieht, was nicht da ist, Gegenstände verschwinden und tauchen woanders wieder auf, sie fühlt eine Präsenz, die zunehmend stärker wird.

Während sie dem Spuk auf den Grund geht, wird ihr nach und nach klar, dass diese Erscheinungen von ihren eigenen innersten Wünsche hervorgerufen werden. Sie wird mutiger, entwickelt Selbstvertrauen und ist bereit für ein neues Leben. Doch wird sie ihre Ängste wirklich besiegen?



© Stefano Notopoulos

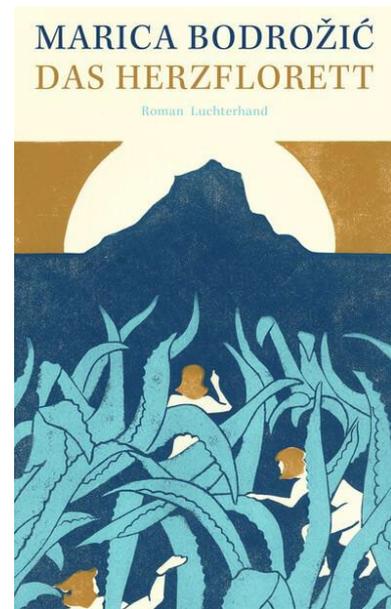
Ina Maschner wurde 1992 in Prien am Chiemsee geboren. An der LMU studierte sie Germanistik mit Schwerpunkt auf Schauerliteratur. Die Autor*innen der Münchner Autorengruppe Prosathek sagen von ihr: Was unauffällig in die Ecke gestellt, hastig unters Bett geschoben, in den Keller gesperrt und totgeschwiegen wurde – darüber schreibt Ina.

Die Autorin ist Mitglied der Münchener Autorengruppe Prosathek.

Marica Bodrožić
Das Herzflorett

Luchterhand HC / ET: September 2024

Genre: Drama
Themen: Heranwachsen, Seelenleben, Identität, Zugehörigkeit, Gastarbeiterkind
Ort: Hessen, Dalmatien
Zeit: 1970 bis heute
UA: frei



Ein Dorf im Taunus. Eine Familie aus Dalmatien. Eine zerrissene Kindheit und eine rebellische Jugend. Die vielfach preisgekrönte Autorin Marica Bodrožić erzählt von einer jungen Frau und ihrem Weg in die Freiheit.

Pepsi liebt das Leben und den flimmernden Schlaf des Sommers. Ihre Eltern arbeiten in Hessen und tauchen nur in den Sommerferien auf dem einsamen Hof des Großvaters in Dalmatien auf. Zeitweise kommt sie auch bei anderen Verwandten unter, doch wo immer sie ist, bleibt sie fremd. Nur in der Natur fühlt sie sich aufgehoben, verbringt, fasziniert von der Sprache der Vögel am Himmel, ihre Tage barfuß im Gras. Als die Eltern sie zu ihren Geschwistern in die Einzimmerwohnung in einem Dorf im Taunus holen, will Pepsi sofort wieder weg. Die vom Putzen rissigen Hände der Mutter sind zu keiner Zärtlichkeit fähig. Der Vater beginnt seine Tage mit Schnaps. Das neue Leben hält aber zugleich Dinge bereit, zu denen das Mädchen sich wie magnetisch hingezogen fühlt. Die Welt der Bücher und Buchstaben, die deutsche Sprache, in die sie sich so plötzlich und heftig verliebt wie später in Aleksandar. Doch als sie Abitur machen und studieren will, wird ihr das verboten, weil sie kein Junge ist. Es ist wie ein Stich ins Herz, ein Abschied - und zugleich ein Neubeginn.

»Die Wurzel und zugleich die Potenz ihrer bisherigen Erzählkunst. Die Traumata einer Kindheit finden einen Ausweg in der Zauberkraft der Sprache. Eine an tiefsitzenden Verletzungen reiche Gegenwart braucht Bücher wie ›Das Herzflorett‹.« NDR Kultur



© Peter von Felbert

Marica Bodrožić wurde 1973 in Dalmatien geboren. 1983 siedelte sie nach Hessen über. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays, die in über sechzehn Sprachen übersetzt wurden. Für ihr bisheriges Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Walter-Hasenclever-Literaturpreis, dem Manès-Sperber-Literaturpreis für ihr Gesamtwerk sowie dem Imtraud-Morgner-Preis. Marica Bodrožić lebt mit ihrer Familie als freie Schriftstellerin in Berlin und in einem kleinen Dorf in Mecklenburg.

Dana Grigorcea

Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen

Penguin Verlag / ET: Februar 2024

Genre: Drama
Themen: Kunst, Künstlerroman, Mutterschaft, Herkunft
Ort: Ligurien, New York
Zeit: 1920-1929 / heute
UA: frei



»Ein Roman wie ein Tanz: Dana Grigorcea erzählt in ›Das Gewicht eines Vogels beim Fliegen‹ klug und unterhaltsam vom Wesen der Kunst.« SWR 2, Carsten Otte

Voller Hoffnungen und Sehnsüchte reist der junge und aufstrebende Bildhauer Constantin Avis 1926 nach New York. Ein einflussreicher Galerist will ihn unter seine Fittiche nehmen und in dieser Stadt der Träumer und Macher ganz groß herausbringen. Beflügelt von einer aufkeimenden Liebe und der Aussicht auf Erfolg, schwebt er durch dieses neue Leben und droht dabei, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Denn wie weit kann ihn seine Kunst wirklich tragen?

Ein ganzes Jahrhundert später versucht Dora, diese Frage zu beantworten. Im beginnenden Frühling an der ligurischen Küste schreibt sie an einem Roman über Constantin Avis. Gemeinsam mit ihrem Sohn und dem Kindermädchen sucht sie hier die Ruhe, die ihr im Alltag als Künstlerin und Mutter stets fehlt. Doch je tiefer sie sich hinabgleiten lässt in diese andere Welt, desto stärker vermischt sich ihre Geschichte mit der von Constantin, und sie begreift, dass sie seine Fragen nur mit ihrem eigenen Leben beantworten kann.

Mit unvergleichlichem Charme erzählt Dana Grigorcea von der Verquickung des Lebens mit der Kunst, in einer Sprache von überwältigender Kraft und schwebender Leichtigkeit.



© Lea Meienberg

Dana Grigorcea wurde 1979 in Bukarest geboren, sie ist Germanistin und Niederlandistin und lebt seit vielen Jahren mit ihrer Familie in Zürich. Die Werke der rumänisch-schweizerischen Schriftstellerin wurden in mehrere Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb. Ihr Roman »Die nicht sterben« wurde 2021 für den Deutschen Buchpreis nominiert und 2022 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Dana Grigorcea ist Trägerin des rumänischen Kulturverdienstordens im Rang einer Ritterin.

Slata Roschal

153 Formen des Nichtseins

Penguin Verlag / ET: Januar 2024

Genre: Autobiografischer Roman
Themen: Identität, Herkunft, Neuer Feminismus,
Judentum, Zeugen Jehovas,
Selbstermächtigung, Vertreibung,
Migration, Heranwachsen
Ort: Deutschland, Russland
Zeit: 1990 bis heute
UA: frei



»Radikaler als Annie Ernaux« *der Freitag*

Ksenia ist Russin, sie ist Deutsche, sie ist Jüdin, sie ist unter Zeugen Jehovas aufgewachsen, sie ist eine junge Frau, Mutter, Schriftstellerin und Wissenschaftlerin, ist »dies, jenes und einiges in Querung« – und gleichzeitig ist sie nichts davon. Bei der Erforschung des eigenen Identitätspluralismus sammelt Ksenia Ebay-Anzeigen, die das Wort »russisch« enthalten, notiert Gespräche von Arbeitskolleg*innen, beobachtet russische Mütter in der Stadt und israelische Verwandte auf Facebook, dolmetscht in einer Psychotherapie für Flüchtlinge, erinnert sich immer wieder an einen traumatischen kindlichen Zustand von Orientierungslosigkeit und Fremdbestimmung, betastet misstrauisch ihren Körper und fragt sich nach einer Definition und dem Wert des eigenen Daseins.

Slata Roschals originelles, bissig-humorvolles Romandebüt, eine Collage von 153 Beobachtungen aus dem Alltag einer jungen Frau, wurde 2022 für den Deutschen Buchpreis nominiert, erhielt 2023 den Schubart-Literaturförderpreis der Stadt Aalen und den BücherFrauen-Literaturpreis »Christine«.



© Dirk Skiba

Slata Roschal, geboren 1992 in Sankt Petersburg, ist eine deutsche Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin. Sie promovierte an der LMU München in der Slawistik. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie zahlreiche Stipendien und Preise, darunter den Literaturpreis Mecklenburg-Vorpommern und das Arbeitsstipendium des Freistaates Bayern. Auf ihre Lyrikbände »Wir verzichten auf das gelobte Land« (2019) und »Wir tauschen Ansichten und Ängste wie weiche warme Tiere aus« (2021) folgte 2022 ihr hochgelobtes Romandebüt »153 Formen des Nichtseins«.

Natalie Buchholz
Grand-papa

Penguin Verlag / ET: August 2024

Genre: Autobiografischer Roman
Themen: Familienleben, Identität, 2. Weltkrieg,
Deutsch-Französische Geschichte,
Generationenroman
Ort: Elsass-Lothringen
Zeit: 1939 bis heute
UA: frei



»Wir folgen der deutsch-französischen Schriftstellerin gespannt auf ihrer Entdeckungsreise, die weit über den persönlichen Horizont hinausgeht. ... Eine packende Erzählung.« SR2 Kulturradio, Anke Schaefer

Ein kleiner Zufallsfund ist es, der Natalie Buchholz an ihren verstorbenen Großvater Anatole erinnert. Wer war dieser zwischen Deutschland und Frankreich hin- und hergerissene Mann? Erstmals setzt sich die Autorin mit dem Großvater auseinander, der stets ein Fremder für sie war und doch bis in ihr eigenes Leben hineingewirkt hat. In seinen jungen Jahren geht er zur französischen Armee, den Zweiten Weltkrieg allerdings erlebt er als zwangsrekrutierter Soldat der Wehrmacht. Danach entscheidet er sich vehement für eine Seite und lehnt sogar seine Tochter ab, die einen Deutschen heiratet.

Mit poetischer Präzision geht die Autorin dieser Herzenskälte nach. Sie erzählt von einer deutsch-französischen Familie, deren Ambivalenz und Zerrissenheit sich in der Geschichte der Region Elsass-Lothringen widerspiegelt – und wird dabei eine bittere Entdeckung machen.



© Peter v. Felbert

Natalie Buchholz wurde 1977 in Frankreich geboren und wuchs in München und dem Münchner Umland auf. Sie studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und an der Universität Aix-Marseille. Bislang erschienen von ihr die Romane »Der rote Swimmingpool«, »Unser Glück« sowie eine Jugendbuch-Reihe. Natalie Buchholz wurde für ihr literarisches Schaffen mehrfach ausgezeichnet. Sie lebt mit ihrer Familie in München und im Inntal.

Nilufar Karkhiran Khozani

Terafik

Blessing / ET: August 2023

Genre: Autobiografischer Roman
Themen: Familiengeschichte, Iran, Vater-Tochter-
Beziehung, Herkunft, Identität,
Heranwachsen, Zerrissenheit
Ort: Gießen, Teheran
Zeit: 1980 bis heute
UA: frei



Es ist Nilufars erste Reise nach Iran und in eine ihr unbekannte Familie – die Familie ihres Vaters, der sie verlassen hat, als sie noch ein junges Mädchen war, und zurück in seine Heimat gegangen ist. Dort trifft sie auf neue Gesichter, die alle ihre Wunden und Sehnsüchte haben, und eine Gesellschaft voller Gegensätze. Nilufar lernt ein Leben kennen, das ihres hätte sein können, und einen Vater, der ihr immer dann ausweicht, wenn sie ihm nahekammt. Umgeben vom Chaos der ständig fließenden Hauptstadt Teheran und der wohlmeinenden Gastfreundschaft ihrer Verwandten entblättert Nilufar Schicht um Schicht die Zerrissenheit eines Landes, ihrer Familie und ihrer eigenen Identität.

»Khozani ist ein mitreißendes Porträt der niemals stillstehenden Metropole Teheran gelungen und ein anrührendes Psychogramm einer jungen Frau auf der Suche nach der eigenen Identität.« *Berliner Morgenpost*



© Erik Weiss

Nilufar Karkhiran Khozani, 1983 in Gießen geboren, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Psychologie und absolvierte anschließend eine Ausbildung als Verhaltenstherapeutin. Sie veröffentlichte in verschiedenen Literaturzeitschriften. 2020 erschien ihr Gedichtband mit gesampelter Lyrik *Romance Would Be a Very Fine Bonus Indeed*. Sie war Artist in Residence beim PROSANOVA Festival 2020 und übersetzte das Skript *Town Bloody Hall* für den Film *Als Susan Sontag im Publikum saß*. »Terafik« ist ihr erster Roman. Sie lebt in Berlin.

Sara Klatt

Das Land, das ich dir zeigen will

Penguin Verlag / ET: Mai 2024

Genre: Autobiografischer Roman
Themen: Familiengeschichte, Identität, Herkunft, 2. Weltkrieg, Judentum, Israel, Vergangenheitsbewältigung, NS-Vergangenheit
Ort: Israel
Zeit: 1938 bis heute
UA: frei



Eine junge Frau auf den Spuren ihres Großvaters – eine Suche nach dem, was Verbundenheit wirklich bedeutet

Israel – das Land, das sie als Kind oft besuchte, da ein Teil ihrer Familie hier vor Jahrzehnten Zuflucht fand. Es ist das Land der Menschen, die S. durch Erzählungen ihres Großvaters kennenlernte, und gleichzeitig der Menschen, denen sie heute beim Trampen zwischen Tel Aviv und Jerusalem begegnet. Früher, da gab es den Untergrundkämpfer Jitzchak, der Tomaten in der Wüste überleben lassen konnte. Es gab Eva und Zwi Goldberg, die ihre Sehnsucht nach der alten Heimat mit deutschen Rosen zu besänftigen versuchten. Heute ist da Mohammad, der in einem Techno-Club auflegt und nicht über seine jüdische Exfreundin hinwegkommt. Es gibt den Siedler Rafi und den Beduinen Abdallah, die wie Zwillingbrüder aussehen, aber keine sind. Und es gibt den Cafésbesitzer Lior, der davon träumt, mit seiner Tochter einen Roadtrip in einem himmelblauen VW-Bus zu machen. Und während S. immer mehr über das Leben dieser Menschen lernt, eröffnet sich ihr Stück für Stück die eigene Geschichte, die ihres Vaters, ihres Großvaters – und ihr eigener Platz in diesem Land.



© Benjamin Zibner

Sara Klatt, 1990 geboren, ist in Hamburg aufgewachsen. Sie ist Enkelin eines nach Israel ausgewanderten Berliner Juden, ihr Vater flüchtete 1944 aus Königsberg. Im Alter von 21 zog sie erstmals für ein Jahr nach Tel Aviv und kehrte später immer wieder für längere Aufenthalte und zahlreiche fotografische Projekte zurück. In Hannover studierte sie Fotojournalismus & Dokumentarfotografie, in Potsdam und Haifa Jüdische Studien. Sie fotografierte in Jerusalem für eine israelische Presseagentur und betreute zuletzt ein Netzwerk für deutschsprachige Shoah-Überlebende aus Tel Aviv. Sara Klatt lebt in Berlin. »Das Land, das ich dir zeigen will« ist ihr erster Roman.

Uwe Fleckner
Im Schatten der blauen Pferde

C.Bertelsmann / ET: November 2023

Genre: Biografischer Roman
Themen: Kunst, Restitution,
Provenienzforschung, NS-Raubkunst, 2.
Weltkrieg, Franz Marc, Entartete Kunst
Ort: Deutschland, Los Angeles
Zeit: 1900 bis heute
UA: frei



Raffiniert erzähltes Romandebüt um eines der großen Rätsel der Kunstgeschichte

Maximilian Kisch ist ein Besessener. Schon sein halbes Leben jagt der Kunsthistoriker vergeblich ein verschwundenes Gemälde des Blaue-Reiter-Malers Franz Marc. Dessen Spuren verloren sich nach der Münchner Ausstellung »Entartete Kunst« in der privaten Sammlung Hermann Görings. Seitdem rätselt die Kunstwelt über den Verbleib. Ein letztes Mal will Max im Getty Center in Los Angeles Nachlässe auf neue Hinweise durchforsten – und macht, unterstützt von seiner Kollegin Jessica Steiner, tatsächlich einen erstaunlichen Fund. In ebenso spannenden wie historisch belegten Rückblenden erzählt Uwe Fleckner die Geschichte des berühmten Gemäldes: von seiner Entstehung, seinen Sammlern, einer trickreichen Entführung und einem ungeheuren Verdacht.

»[...] nicht nur ein packender Detektiv-Roman, sondern ein überaus kenntnisreich geschriebenes zeitgeschichtliches Kompendium. Spannender wurde deutsche (Kunst-) Historie selten aufbereitet.« *Westdeutsche Zeitung*



© Benjamin Zibner

Uwe Fleckner, geboren 1961 in Dortmund, hat Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik in Bochum und Hamburg studiert. Seit 2004 ist er Professor für Kunstgeschichte an der Universität Hamburg, Leiter der von ihm gegründeten Forschungsstelle »Entartete Kunst« in Hamburg sowie einer der Direktoren des dortigen Warburg-Hauses. Fleckner ist Autor zahlreicher Buch- und Aufsatzpublikationen, unter anderem zur »entarteten« Kunst, zur Kunst der Moderne und zur politischen Ikonografie sowie Mitherausgeber der Gesammelten Werke Carl Einsteins und Aby Warburgs. Mit »Im Schatten der blauen Pferde« legt er sein Romandebüt vor.

Stefan Cordes

BILLIE.

**»Ich fliege Himmel an mit ungezähmten
Pferden«**

C.Bertelsmann / ET: August 2024

Genre: Biografischer Roman
Themen: Poesie, Emazipation, Coming-of-Age,
LGBTQAI+, Rebellion, Krieg
Ort: Greifswald, Pommern
Zeit: 17. Jahrhundert
UA: frei



»Alles war in mir, die Angst, die Wut, der glühende Wunsch zu kämpfen. Nicht mit Säbeln und Pistolen, aber mit meiner Stimme, die ich lernte wie ein Schwert zu führen, und wie ein Herz, das nicht erkalte im Winter des Krieges ...«

Es herrscht Krieg in Pommern. Im Haus des Bürgermeisters Schwarz in Greifswald nisten sich Wallensteins Männer ein, nichts ist vor ihnen sicher, schon gar nicht die drei heranwachsenden Töchter. Billie, die Jüngste, die aufbegehrt, die Bildung einfordert wie ihre Brüder, Billie, die Ungezügelte, die Rebellin: Sie kämpft mit der Feder, schreibt Gedichte gegen den Hass, der ihr als Frau entgegenschlägt, aber auch wundervolle Sonette über ihre Liebe zu einer Frau. Die Poesie ist ihr Weg, sich dem Schrecken des Dreißigjährigen Krieges, der Perfidie der Hexenverfolgung und der Unterdrückung der Frauen entgegenzustellen.

Eine unangepasste Frau im 17. Jahrhundert: Das kurze Leben der Barockdichterin Sybilla Schwarz, genannt: Billie. Ein Roman mit Kultpotenzial

»Eine Heldin, wie es sie nicht oft gibt: Dieser Mut, diese Leidenschaft, dieser Eigensinn, diese Klugheit! Zum Verlieben!« Elena Fischer, Autorin des SPIEGEL-Bestsellers »Paradise Garden«



© Astrid Eckert

Stefan Cordes wurde 1969 in Brüssel geboren, studierte Publizistik, Kunstgeschichte und Philosophie und hat viele Jahre als Formatentwickler, Creative Director und Produzent für das Fernsehen gearbeitet. Er hat drei Kinder und lebt in Köln. BILLIE ist sein erster Roman.

Jo Lendle

Die Himmelsrichtungen

Penguin Verlag / ET: August 2024

Genre: Biografischer Roman
Themen: Feminismus, Queer, Pilotin, Goldene Zwanziger, Biografie, historisch, Frauenrechte, Abenteuer, Selbstermächtigung
Ort: Kansas, New York, Boston
Zeit: 20-30er Jahre
UA: frei



„Solange ich rede, bin ich am Leben. Solange ich fliege. Die letzte Gewissheit, die mir bleibt: Wenn ich niemals lande, werde ich nicht gestorben sein.“

Es ist der 2. Juli 1937, in ihrer Lockheed Electra fliegt Amelia Earhart hoch über dem Ozean. Die Schatten der Wolken sehen aus wie Inseln. Sie steht kurz davor, als erster Mensch die Welt zu umrunden. Dies ist die schwerste Etappe.

Jo Lendle erzählt die Geschichte einer Heldin, die keine Heldin sein will. Amelia fliegt, sie schreibt, sie setzt sich für Frauen ein – ein Vorbild. Doch sie hadert mit all den Zuschreibungen, weil sie sich selbst darin nicht findet, nicht zuletzt in den Kategorien von Frau und Mann. Also hebt sie ab und lässt alles hinter sich, ohne Kompromisse.

»Die Himmelsrichtungen« ist das Porträt eines ungeheuer mutigen, charismatischen, eigensinnigen Menschen. Es ist eine Liebesgeschichte mit wechselnden Beteiligten – manche erstaunlich, andere flüchtig wie Wolken. Und es ist ein Roman über die Erinnerung und wie sie sich allmählich entblättert. Jede Schicht zeigt die Vergangenheit in einem neuen Licht. Wie soll man diese Geschichte anders erzählen als rückwärts? Amelia weiß noch nicht, dass es der letzte Tag ihres Lebens ist.



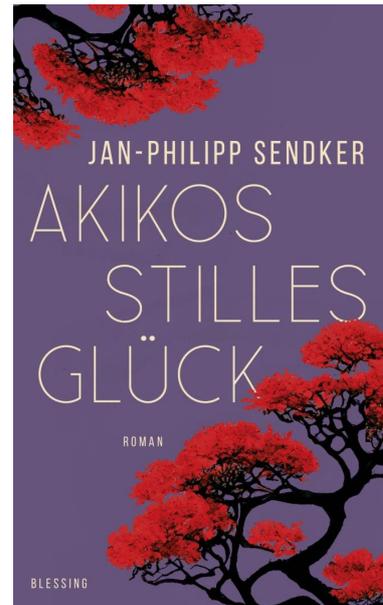
© Heike
Bogenberger/autorenfotos.com

Jo Lendle wurde 1968 geboren und studierte Literatur, Kulturwissenschaften und Philosophie. Bei der DVA sind seine Romane »Was wir Liebe nennen« (2013), »Alles Land« (2011), »Mein letzter Versuch, die Welt zu retten« (2009) und »Die Kosmonautin« (2008) erschienen, zudem 2021 bei Penguin »Eine Art Familie«.

Jan-Philipp Sendker
Akikos stilles Glück

Blessing / ET: September 2024

Genre: Roman
Themen: Heranwachsen, Zugehörigkeit,
Einsamkeit, Liebe, Familie, Verlust,
Hikikomori, Mut
Ort: Japan
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Ich vermisse niemanden. Und ich brauche auch niemanden.

Die neunundzwanzigjährige Akiko lebt als Single und in selbstgewählter Einsamkeit in Tokio. Eines Abends begegnet sie zufällig Kento wieder, ihrer ersten Liebe aus Schulzeiten. Kento führt ein zurückgezogenes Leben als ein Hikikomori, der sich nur nachts auf die Straße traut. Gleichzeitig entdeckt Akiko im Nachlass ihrer Mutter eine Lebenslüge, die all ihre Gewissheiten infrage stellt. Sie muss sich eingestehen, dass sie nicht weiß, wer sie ist. Mit Kentos Hilfe begibt sich Akiko auf eine Reise zu ihrer eigenen Geschichte, die ihr Leben in unverhoffte Bahnen lenkt und sie zu den Fragen führt, die sie sich bisher nicht zu stellen wagte: Wie will ich leben? Und habe ich den Mut, jemanden zu lieben?



© Frank Suffert

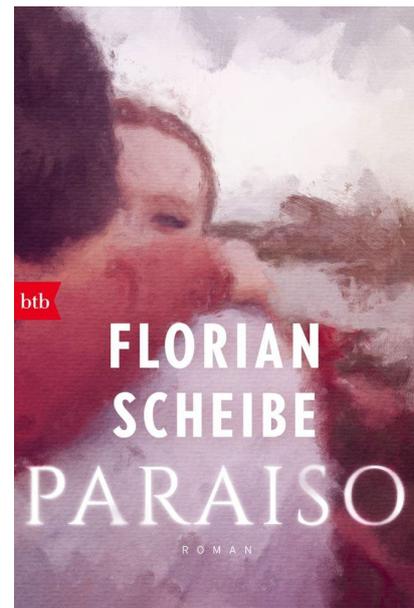
Jan-Philipp Sendker, geboren in Hamburg, war viele Jahre Amerika- und Asienkorrespondent des *Stern*. Nach einem weiteren Amerika-Aufenthalt kehrte er nach Deutschland zurück. Er lebt mit seiner Familie in Potsdam. Bei Blessing erschien 2000 seine eindringliche Porträtsammlung *Risse in der Großen Mauer*. Nach dem Roman-Bestseller *Das Herzenhören* (2002) folgten *Das Flüstern der Schatten* (2007), *Drachenspiele* (2009), *Herzenstimmen* (2012), *Am anderen Ende der Nacht* (2016), *Das Geheimnis des alten Mönches* (2017), *Das Gedächtnis des Herzens* (2019), *Die Rebellin und der Dieb* (2021) und *Akikos stilles Glück* (2024). Seine Romane sind in mehr als 35 Sprachen übersetzt. Mit weltweit über 4 Millionen verkauften Büchern ist er einer der aktuell erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren.

Florian Scheibe

Paraiso

btb Taschenbuch / ET: Juni 2024

Genre: Roman
Themen: Paartherapie, Ehekrise, Beziehung, Liebe, Familie, Sex, Klimakrise, Doomscrolling
Ort: Dorf in Südspanien
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Last Exit Ehetherapie – ein Paar kämpft um sein Überleben: erschütternd, fesselnd, gnadenlos ehrlich

In Aldea Paraiso, einem abgelegenen Dorf in Südspanien, haben zehn Paare ein exklusives Beziehungs-Coaching gebucht. Unter ihnen sind auch Manon und Thomas, die hier den letzten Versuch unternehmen, ihre Ehekrise in den Griff zu bekommen und ihre Familie zu retten. Anfangs sind sie befremdet von dem seltsamen Setting und dem unkonventionellen Ansatz, den der Leiter, Professor Blumberg verfolgt. Aber die Therapie scheint zu fruchten. Sie kommen einander wieder näher. Doch je länger ihr Aufenthalt dauert, desto mehr Fragen bedrängen sie: Woher weiß der Therapeut so gut über ihre Gefühle Bescheid? Was ist mit den Drohnen, die ständig über dem Dorf kreisen? Und was hat es mit dem Paar auf sich, das sie eines Abends zu sich einlädt? Noch ahnen sie nicht, dass die Nacht, die auf diesen Abend folgt, alles verändern wird ...

»Scheibe zeigt ein Paar in der Krise, schickt es durch Fegefeuer und Hölle. Vielschichtig und intensiv geschrieben, voller Mitgefühl und doch analytisch. Ein Beziehungs-Roman par excellence.« Steffen Kopetzky



© Gunnar Bernskötter

Florian Scheibe, geboren 1971 in München, hat Kulturwissenschaft, Geschichte und Filmregie studiert. Er lebt mit seiner Familie in Berlin, wo er als freier Autor arbeitet. Nach »Der Biss« erschien bei btb zuletzt sein vierter Roman »Paraiso«.

Stephan Abarbanell

Paula oder Die sieben Farben der Einsamkeit

Blessing / ET: März 2024

Genre: Politischer Roman
Themen: Biografischer Roman, Frauenleben, Kibbuz, Staatsgründung Israels, Mutterschaft, Armut, Kriege, Einsamkeit
Ort: Israel, Wüste Negev
Zeit: 1950 bis 2000
UA: frei



Sie wollte einen Mann heiraten und bekam einen Staat. Paula Munweis wurde als junges Mädchen aus Minsk nach New York geschickt, träumte von einem Medizinstudium, war überzeugte Anarchistin. Doch dann traf sie ihren Ehemann, den Gründer des Staates Israel David Ben-Gurion. An ihrem Lebensabend zieht sie widerstrebend mit ihm in einen Kibbuz in der Wüste Negev.

Mai 1966: Am kommenden Tag erwartet Ben-Gurion einen späten Freund, den vor Kurzem aus dem Amt geschiedenen Konrad Adenauer. Und wieder einmal ist es an Paula, diesen Besuch auszurichten und zu gestalten.

Armut, Kriege, Mutterschaft und immer wieder Einsamkeit: Dieser Roman erzählt die Geschichte einer starken, mutigen Frau, der das Leben viele Kompromisse abverlangt und sie zur Frau des Staatsgründers eines Landes gemacht hat, an das sie nicht glaubte. Am Ende ihres Lebens bricht sie noch einmal auf, um sich selbst zu finden.

»Subtile Erzählung über eine starke, prominente Frau und die Kompromisse, die das Leben ihr abverlangte.« BÜCHER



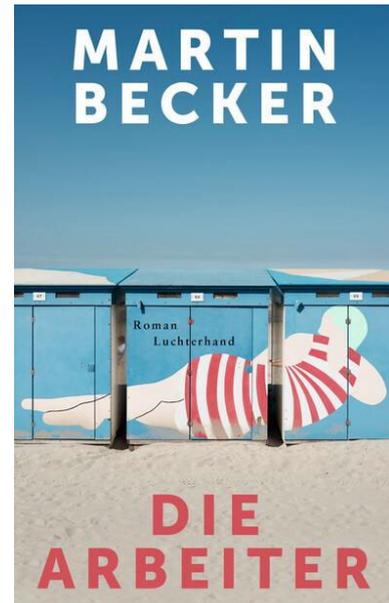
© Gundula Krause

Stephan Abarbanell, 1957 geboren, wuchs in Hamburg auf. Er studierte Evangelische Theologie sowie Allgemeine Rhetorik in Hamburg, Tübingen und Berkeley und war viele Jahre lang Kulturchef des rbb. Sein Romandebüt, »Morgenland«, erschien 2015 bei Blessing, 2019 folgte »Das Licht jener Tage« und 2022 »10 Uhr 50, Grunewald«. Stephan Abarbanell lebt mit seiner Frau, der Übersetzerin Bettina Abarbanell, in Potsdam-Babelsberg.

Martin Becker
Die Arbeiter

Luchterhand HC / ET: März 2024

Genre: Gesellschaftsroman
Themen: Familiengeschichte, Arbeiterfamilie,
Herkunft, Proletariat
Ort: Nordsee, Ruhrpott
Zeit: 80er/90er Jahre
UA: frei



»Ein schönes, wahrhaftiges Buch. Traurig und heiter, befreiend noch im Schmerz. Und zärtlich.« *Andreas Montag / Mitteldeutsche Zeitung*

Manchmal lassen die Eltern die heißen Fabrikhallen hinter sich und fahren los. Mit den Kindern ans Meer, immer an die Nordsee und immer nur für ein paar Tage. Der Rest ist Plackerei: Für das Reihenhaus, für die Kinder, für ein bisschen Glück – wenigstens im Rahmen des Sparkassendarlehens.

Martin Becker erzählt in *Die Arbeiter* von einer kleinstädtischen Familie, die es nicht mehr gibt. Von zu früh gestorbenen Eltern und Geschwistern, von einem unverhofften Wiedersehen an der Küste, vom kleinen Wunder, nach dem Verschwinden der Ursprungsfamilie nun selbst Vater zu sein und einen Sohn zu haben. Die altmodischen Nähmaschinen der Mutter, der schwere Schmiedehammer des Vaters, die billig eingerichteten Ferienwohnungen und stets zugequalmten Kleinwagen aus dritter, vierter, fünfter Hand: es ist die Geschichte über eine Herkunft aus einfachen Verhältnissen, fern aller Romantik und Verklärung. Ein Denkmal für die verschwundene Arbeiterfamilie. Eine Liebeserklärung an ein aussterbendes Milieu, dessen Kinder vom großen Los träumten, aber auch mit den Trostpreisen zufrieden sind. Aktueller denn je.



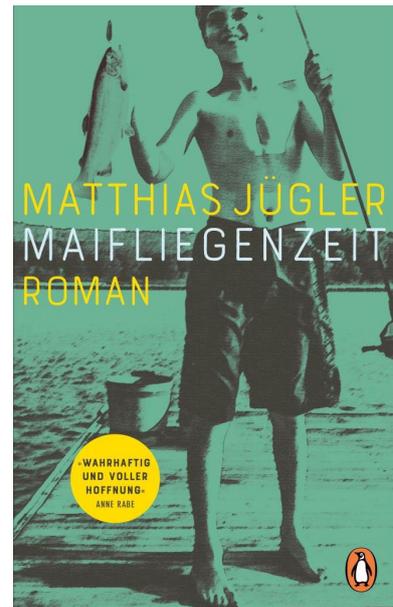
© Kathrin Cruz

Martin Becker wurde 1982 geboren und wuchs in der sauerländischen Kleinstadt Plettenberg auf. Er kommt aus einer Arbeiterfamilie aus dem Ruhrgebiet, sein Vater war Bergmann und seine Mutter Schneiderin. Er ist freier Autor für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und berichtet in Features und Reportagen unter anderem aus Tschechien, Frankreich, Kanada und Brasilien. 2007 erschien sein mehrfach ausgezeichnete Erzählband *Ein schönes Leben*, 2014 sein Roman *Der Rest der Nacht*, 2017 sein Roman *Marschmusik* und 2021 *Kleinstadtfarben*. Martin Becker lebt mit seiner Familie in Halle (Saale).

Matthias Jügler
Maifliegenzeit

Penguin Verlag / ET: Mai 2024

Genre: Gesellschaftsroman
Themen: DDR-Geschichte,
Nachwendedeutschland, Kinderraub,
Adoption, Familienroman, Herkunft,
Identität, Verlust, Trauer
Ort: Naumburg, Erfurt, Leipzig
Zeit: 80er Jahre bis heute
UA: frei



»Feinfühlig und zugleich kraftvoll erzählt Matthias Jügler in diesem spannenden Roman davon, dass die Vergangenheit nie vorbei ist.«
Julia Schoch

Für Katrin und Hans wird der Alptraum aller Eltern wahr: Nach der Geburt verlieren sie noch im Krankenhaus unweit von Leipzig ihr erstes Kind – und kurz darauf auch sich als Paar. Denn Katrin quälen Zweifel an der Darstellung der Ärzte, Zweifel, von denen Hans nichts wissen will. Als Katrin Jahre später stirbt, wird klar, dass sie mit ihren Befürchtungen womöglich Recht hatte. Bei seinen Recherchen, die ihn tief in die Geschichte der DDR führen, stößt Hans auf Ungereimtheiten und eine Mauer des Schweigens. Klären kann er all seine Fragen in Zusammenhang mit dem Tod des Säuglings nicht, doch der Gedanke daran, in einem entscheidenden Moment seines Lebens versagt, etwas versäumt, einen Fehler begangen zu haben, lässt ihn künftig nicht mehr los. Da klingelt eines Tages das Telefon und sein Sohn ist am Apparat. Aufgewachsen in einer Adoptivfamilie, unterscheidet sich seine Vorstellung von der Vergangenheit grundlegend von dem, was Hans ihm erzählt. Wird sich die Kluft, die das Leben in einem Unrechtsstaat und vierzig fehlende gemeinsame Jahre gerissen haben, wieder schließen lassen?



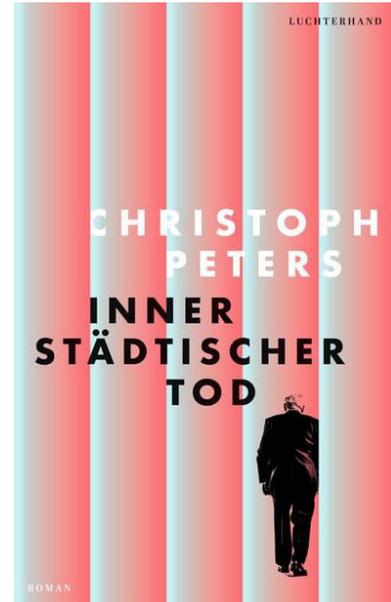
© Michael Bader

Matthias Jügler, geboren 1984 in Halle/Saale, studierte Skandinavistik und Kunstgeschichte in Greifswald sowie Oslo und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sowohl für seinen Debütroman »Raubfischen« (2015) als auch für seinen Roman »Die Verlassenen« (2021) wurde er mehrfach ausgezeichnet, 2022 erhielt er den Klopstock-Preis für Literatur des Landes Sachsen-Anhalt. 2023 ist Jügler Stadtschreiber von Halle. Er lebt mit seiner Familie in Leipzig, wo er auch als freier Lektor arbeitet.

Christoph Peters
Innerstädtischer Tod

Luchterhand HC / ET: September 2024

Genre: Gesellschaftsroman
Themen: Kunst, Galerie, Familie,
Rechtspopulismus, Patriarch,
Bürgerliche Mitte
Ort: Berlin
Zeit: 2022
UA: frei



Familiäre Verwerfungen und politische Radikalisierung: mit bissigem Witz erzählt Christoph Peters von den tiefen Rissen, die unsere Gesellschaft durchziehen.

Es ist der 9. November 2022. Der russische Angriff auf die Ukraine überschattet das private wie das öffentliche Leben. Am Abend wird die erste Einzelausstellung des aufstrebenden Künstlers Fabian Kolb in der berühmten Berliner Galerie Konrad Raspe eröffnet. Fabians Familie, Eigentümer der letzten Krefelder Krawattenmanufaktur, ist eigens für dieses Ereignis angereist. Sein Onkel, Hermann Carius, alternder Chefideologe der „Neuen Rechten“ im Bundestag, denkt über einen medienwirksamen Auftritt bei der Vernissage nach, während Fabians Vater hofft, die internationalen Kontakte seines Schwagers zu nutzen, um weiterhin Ware nach Russland zu exportieren. Je näher die Ausstellung rückt, desto stärker werden Fabians Zweifel, ob er tatsächlich bereit ist, sich auf all die Kompromisse einzulassen, die eine internationale Karriere als Künstler mit sich bringen, zumal sein Galerist sich plötzlich mit schweren Vorwürfen ehemaliger Mitarbeiterinnen konfrontiert sieht.



© Peter von Felbert

Christoph Peters wurde 1966 in Kalkar geboren. Er ist Autor zahlreicher Romane und Erzählungsbände und wurde für seine Bücher vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Wolfgang-Koeppen-Preis (2018), dem Thomas-Valentin-Literaturpreis der Stadt Lippstadt (2021) sowie dem Niederrheinischen Literaturpreis (1999 und 2022). Christoph Peters lebt heute in Berlin. Zuletzt erschienen von ihm bei Luchterhand die ersten beiden Teile einer an Wolfgang Koeppen angelehnten Trilogie: *Der Sandkasten* (2022) und *Krähen im Park* (2023).

Luca Kieser
Pink Elephant

Blessing / ET: August 2024

Genre: Coming-of-Age / Drama
Themen: Freundschaft, Heranwachsen,
Migration, Jugendkriminalität,
Kulturelle Aneignung, Pubertät, Mutter-
Sohn-Beziehung, Zugehörigkeit
Ort: Tübingen
Zeit: 2006
UA: frei



Ein rasanter, eindringlicher Roman über Freundschaft und Zugehörigkeit.

Alles beginnt mit einer Kopfnuss. Während Deutschland bei der WM 2006 von seinem Sommermärchen träumt, findet der vierzehnjährige Vincent in denen, die ihn verprügelt haben, neue Freunde. Bald schon nennt er sie Brüder, raucht mit ihnen Shisha, hängt auf der Straße ab – und hockt doch jeden Abend wieder im Einfamilienhaus seiner Eltern. Als es ernst wird, muss er feststellen, dass bisher alles nur ein Spiel war. Zumindest für ihn. Während er sich Bräunungscreme ins Gesicht schmiert, fällt Ali nach einem Sprung aus dem Fenster ins Koma, Tarek ist nicht mehr zu erreichen – und eine Realität schlägt zu, in der es Probleme gibt, die Vincent sich bisher nicht vorstellen konnte.



© Ina Aydoğan

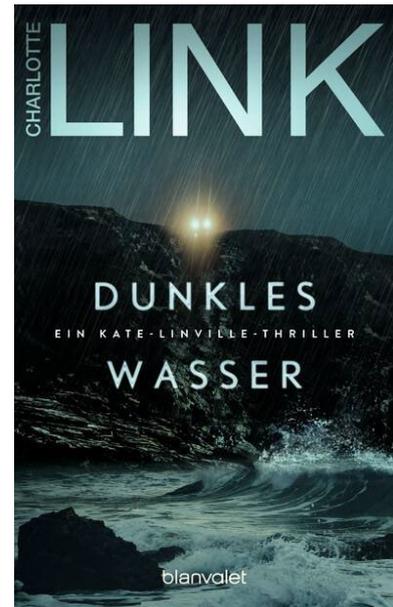
Luca Kieser wurde 1992 in Tübingen geboren. Er studierte Philosophie sowie Sprachkunst in Heidelberg, Leipzig und Wien, wo er heute lebt. Ausgezeichnet wurde er unter anderem mit dem Wortmeldungen Förderpreis, dem Lyrik-Lichtungen-Stipendium und dem FM4 Wortlaut. Sein Debütroman *Weil da war etwas im Wasser* stand drei Mal in Folge auf der ORF-Bestenliste und war für den Deutschen Buchpreis 2023 nominiert.

Charlotte Link

Dunkles Wasser

Blanvalet / ET: August 2024

Genre: Spannung
Themen: Thriller, Ungelöster Mord, dunkle Geheimnisse, Inspector
Ort: Schottland
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Ein nächtlicher Überfall auf eine Familie, eine einzige Überlebende – und kein Hinweis auf Täter und Motiv. Der neue Thriller von SPIEGEL-Bestsellerautorin Charlotte Link!

Eine stürmische Nacht an der Westküste Schottlands. Zwei Familien, die in einer Bucht zelten, werden im Schlaf von mehreren verummumten Männern überfallen. Die Gewalt eskaliert, am Ende überlebt nur Iris, die älteste Tochter einer der Familien, weil es ihr gelingt sich zu verstecken. Die Kilbride-Morde, wie sie von da an genannt werden, können nicht aufgeklärt werden. Viele Jahre später wird Iris plötzlich von einem unheimlichen Stalker verfolgt. Kurz darauf verschwindet ihre Freundin auf einer gemeinsamen Ferienreise spurlos. Opfer eines Verbrechens, das eigentlich Iris galt? Zufällig trifft Iris auf Ex-Inspector Caleb Hale. Zusammen mit Kate Linville beginnt er zu ermitteln und gerät, auch persönlich, immer tiefer in einen Albtraum ...



© Dominik Gigler

Charlotte Link, geboren in Frankfurt/Main, ist die erfolgreichste deutsche Autorin der Gegenwart. Ihre Kriminalromane sind internationale Bestseller, auch *Ohne Schuld* und zuletzt *Einsame Nacht* eroberten wieder auf Anhieb die SPIEGEL-Bestsellerliste. Allein in Deutschland wurden bislang über 33 Millionen Bücher von Charlotte Link verkauft; ihre Romane sind in zahlreiche Sprachen übersetzt. Charlotte Link lebt mit ihrer Familie in der Nähe von München.

Melanie Raabe

Der längste Schlaf

btb / ET: September 2024

Genre: Spannung
Themen: Schlaflosigkeit, Unterbewusstsein,
Magischer Realismus, Insomnia,
Beklemmung, Kammerspiel
Ort: Herrenhaus in deutscher Provinz
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Über Schlaf und Schlaflosigkeit, über Träume und die Geister der Vergangenheit.

Im Leben der jungen Wissenschaftlerin Mara Lux dreht sich fast alles um das Thema Schlaf. Die Wahl-Londonerin ist eine führende Forscherin auf diesem Gebiet, gleichzeitig leidet sie selbst seit vielen Jahren unter quälender Insomnia. Sie fürchtet ihre Träume, die bisweilen auf unerklärliche Weise in die Wirklichkeit zu schwappen scheinen. Mara, die nicht nur durch und durch rational ist, sondern die auch gerne alles unter Kontrolle hat, macht das sehr zu schaffen.

In Deutschland ist sie fast nie, ihre Eltern sind früh gestorben, deshalb ist Mara nicht wenig überrascht, als sie eines Tages eine Nachricht von einem Notar aus Frankfurt erhält: Jemand möchte ihr ein großes, altes Herrenhaus in der deutschen Provinz vermachen, und zwar anonym. Mara glaubt an eine Verwechslung – und reist dennoch, neugierig geworden, in die ihr fremde Kleinstadt, um sich das Ganze anzusehen. Erstaunt muss sie feststellen, dass sie durch ihre Träume mit diesem Ort auf seltsame Weise verbunden ist.



© Christian Faustus

MELANIE RAABE wurde 1981 in Jena geboren. Nach dem Studium arbeitete sie tagsüber als Journalistin – und schrieb nachts heimlich Bücher. 2015 erschien *Die Falle*, 2016 folgte *Die Wahrheit*, 2018 dann *Der Schatten* und 2019 *Die Wälder*. Mit *Die Kunst des Verschwindens* (2022) verließ sie schließlich erstmals das Gebiet des traditionellen Thrillers. Ihre Romane wurden in 22 Sprachen übersetzt und vielfach erfolgreich verfilmt. Melanie Raabe lebt und arbeitet in Köln.

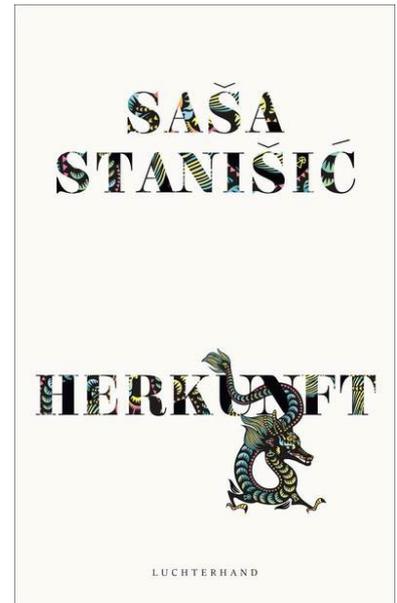
Unsere Backlist



Saša Stanišić
HERKUNFT

Luchterhand HC / ET: 2019

Genre: Autobiografischer Roman, Coming of Age, Tragikomödie
Themen: Identität, Heimat, Erinnerung, Familie, Flucht, Demenz
Ort: Deutschland, Bosnien
Zeit: 1990er bis 2019
UA: Theater Oberhausen, 2020



**Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis
2019**

HERKUNFT ist ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt.

HERKUNFT ist ein Buch über meine Heimaten, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem die Bundesregierung die Grenzen nicht schloss und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh.

HERKUNFT ist ein Abschied von meiner dementen Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre. HERKUNFT ist traurig, weil Herkunft für mich zu tun hat mit dem, das nicht mehr zu haben ist.

In HERKUNFT sprechen die Toten und die Schlangen, und meine Großtante Zagorka macht sich in die Sowjetunion auf, um Kosmonautin zu werden.

Aktuelle Inszenierungen: Thalia Theater Hamburg

Weitere Inszenierungen bisher: Akademietheater Köln, Nationaltheater Mannheim, Münchner Volkstheater, Stadttheater Bielefeld, Städt. Bühnen Osnabrück, Theater an der Parkaue Berlin, Theater Lübeck, Theater und Orchester Heidelberg, Tiroler Landestheater



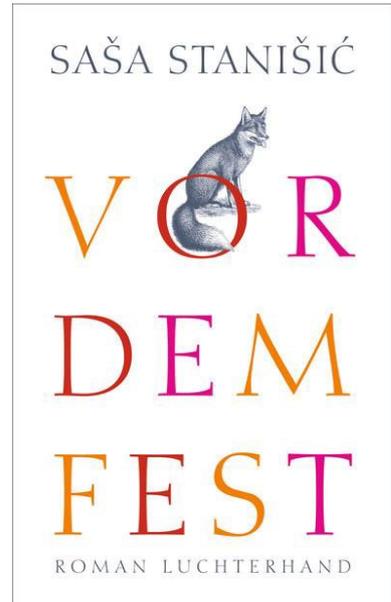
© Magnus Terhorst

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt und viele Male ausgezeichnet. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg. Er ist dort Fußballtrainer einer F-Jugend.

Saša Stanišić
Vor dem Fest

Luchterhand HC / ET: 2014

Genre: Drama, Gesellschaftsroman, Dorfroman
Themen: Dorfleben, Gesellschaft, Flucht,
Abwanderung
Ort: Uckermark
Zeit: Gegenwart
UA: Mecklenburgisches Staatstheater
Schwerin, 2017



"Politisch versiert und stilistisch ein Kunststück." *Die Zeit*

Es ist die Nacht vor dem Fest im uckermärkischen Fürstenfelde. Das Dorf schläft. Bis auf den Fährmann – der ist tot. Und Frau Kranz, die nachtblinde Malerin, die ihr Dorf zum ersten Mal bei Nacht zeigen will. Ein Glöckner und sein Lehrling wollen die Glocken läuten, das Problem ist bloß: die Glocken sind weg. Eine Füchsin sucht nach Eiern für ihre Jungen, und Herr Schramm, ein ehemaliger Oberst der NVA, findet mehr Gründe gegen das Leben als gegen das Rauchen.

Niemand will den Einbruch ins Haus der Heimat beobachtet haben. Das Dorfarchiv steht aber offen. Doch nicht das, was gestohlen wurde, sondern das, was entkommen ist, treibt die Schlaflosen um. Alte Geschichten, Sagen und Märchen ziehen mit den Menschen um die Häuser. Sie fügen sich zum Roman einer langen Nacht, zu einem Mosaik des Dorflebens, in dem Alteingesessene und Zugezogene, Verstorbene und Lebende, Handwerker, Rentner und edle Räuber in Fußballtrikots aufeinandertreffen. Sie alle möchten etwas zu Ende bringen, in der Nacht vor dem Fest.

Ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2014, dem Alfred-Döblin-Preis, Hohenemser Literaturpreis und auf der Longlist des Deutschen Buchpreis 2014.

Aktuelle Inszenierungen: Niedersächsisches Staatstheater Hannover

Weitere Inszenierungen bisher: Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg, , Thalia Theater Hamburg, Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel



© Magnus Terhorst

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt und viele Male ausgezeichnet. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg. Er ist dort Fußballtrainer einer F-Jugend.

Aglaja Veteranyi

Warum das Kind in der Polenta kocht

Penguin Verlag / ET: 1999

Genre: Autobiografischer Roman, Drama
Themen: Familie, Artisten, Unterwegssein, Fremde, Kindheit, Heimat
Ort: Rumänien, Schweiz
Zeit: 1960er Jahre



Eine Kindheit zwischen zwei Welten – zart und eindrücklich erzählt

Das Kind einer rumänischen Artistenfamilie lebt in zwei Welten, der farbig verklärten Heimat von Zirkus und Wohnwagen, aber auch der harten Wirklichkeit des ständigen Fremd- und Unterwegsseins. Voller Illusionen ist die Familie den Verheißungen des Westens gefolgt, doch dann wird alles ganz anders. Mit den Augen eines jungen Mädchens, dessen Welt durch die Familie und die kleinen Ereignisse des Alltags bestimmt wird, erlebt der Leser das Scheitern eines Traums, der Selbstbetrug war von Anfang an. Aglaja Veteranyis erster Roman ist zart, anrührend und voller ursprünglicher Empfindungen.

Aktuelle Inszenierungen: Hessisches Landestheater Marburg, Junges Ensemble Stuttgart, Sabina Drag (Tournée Polen), DILIA Brno (Tschechien), Theater Aufbau Kreuzberg, Katusha Teater (Dänemark)

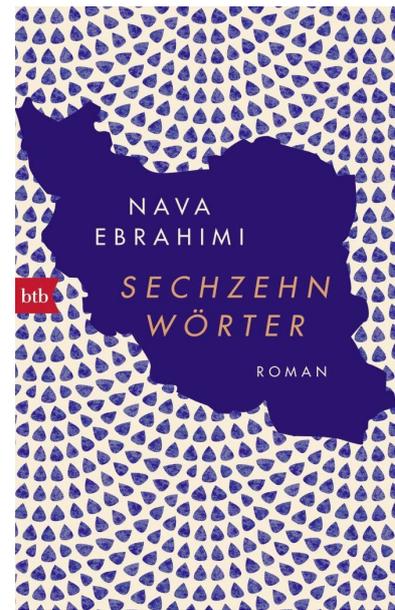
Weitere Inszenierungen bisher: Ana-Maria Cucuta Bukarest, Staatstheater Brauns, Stadttheater Bremerhaven, Theater Kiel, Theater Bonn, Theater Bremen, CREART Bukarest, Theatergroep Mamaliga Amsterdam, Theaterhaus Stuttgart, Iffland & Söhne Wien, Neue Schauspielhaus Hamburg, Central Cultural European Bukarest, dasKunst Wien, makemake Produktionen Wien, Schauspielhaus Bochum, Staatstheater Wiesbaden, Stadttheater Bern, Theater Unikate Hamburg, Thorne Mutert Berlin/Essen, De Maan Belgien, Edith Alibec München/Bukarest, Teatrul Mic Bukarest, Teamtheater Tankstelle München, Theater Stok Zürich, ZAiKS Warschau, Theater Neumarkt Zürich, Eli Fritze Berlin, Gallustheater Frankfurt, Theater Roxy Birsfelden, Birgit Wölke Berlin, Nordland Teater in Mo i Rana (Norwegen)

Aglaja Veteranyi, geboren 1962 in Bukarest, stammte aus einer Zirkusfamilie. Nach ihrer Schauspielausbildung arbeitete sie als freischaffende Schauspielerin und Autorin. 1999 erschien ihr erster Roman »Warum das Kind in der Polenta kocht«, für den sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2002 nahm sich Aglaja Veteranyi in Zürich das Leben.

Nava Ebrahimi
Sechzehn Wörter

btb / ET: Juli 2021

Genre: Drama,
Themen: Identität, Familiengeheimnis, Heimat, Herkunft, Selbstsuche, Fremde
Ort: Iran, Deutschland
Zeit: Gegenwart
UA: Margot Mezgolic/ Theater IG Fokus, 26.08.2023 Wien



Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin 2021

Es gibt Wörter, die wir nicht kennen. Deren Bedeutung wir aber erahnen. Als wären sie immer schon hier gewesen. Als hätten sie schon immer in uns gewohnt. Und manchmal wollen sie endlich ausgesprochen werden.

Als ihre Großmutter stirbt, diese eigenwillige Frau, die stets einen unpassenden Witz auf den Lippen hatte, beschließt Mona, ein letztes Mal in den Iran zu fliegen. Gemeinsam mit ihrer Mutter wagt sie die Reise in die trügerische Heimat. Der Rückflug in ihr Kölner Leben zwischen Coworking und Clubszene ist schon gebucht. Doch dann überredet sie ihr iranischer Langzeitliebhaber Ramin zu einem Abschiedstrip nach Bam, in jene Stadt, die fünf Jahre zuvor von einem Erdbeben komplett zerstört wurde. Und Monas Mutter schließt sich den beiden an. Die Fahrt wird für Mona zu einer Konfrontation mit ihrer eigenen Identität und ihrer Herkunft, über die so vieles im Ungewissen ist. Aber manchmal wird uns das Fremde zum heimlichen Vertrauten. Und über das, was uns vertraut schien, wissen wir so gut wie nichts.

Aktuelle Inszenierungen: Staatstheater Kassel



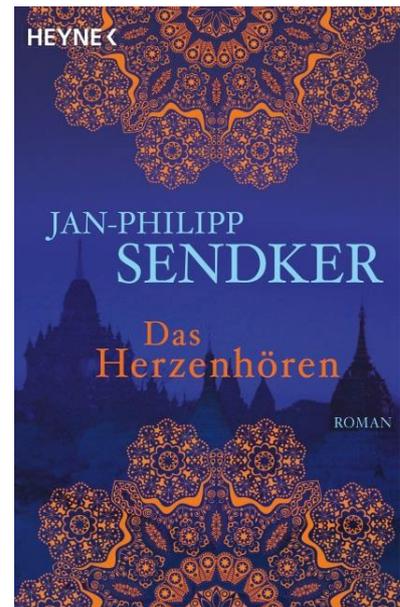
© Peter Rigaud/Shotview

Nava Ebrahimi, 1978 in Teheran geboren, zählt zu den aufregendsten Stimmen der deutschsprachigen Literatur. Sie erhielt 2021 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Für »Sechzehn Wörter« wurde sie mit dem Österreichischen Buchpreis, Kategorie Debüt, sowie dem Morgenstern-Preis ausgezeichnet. Nava Ebrahimi studierte Journalismus und Volkswirtschaftslehre in Köln und arbeitete als Redakteurin bei der *Financial Times* Deutschland sowie der Kölner *Stadtrevue*. Sie war Finalistin des Open Mike und Teilnehmerin an der Bayerischen Akademie des Schreibens. Nava Ebrahimi lebt mit ihrer Familie in Graz.

Jan-Philipp Sendker
Das Herzenhören

Heyne Taschenbuch / ET: Juni 2024

Genre: Roman
Themen: Liebe, Familie, Identitätssuche,
Herkunft, Spiritualität, Blindheit
Ort: Myanmar
Zeit: Gegenwart
UA: Jonas Schütte
Dezember 2017



Eine der großen Liebesgeschichten unserer Zeit

Die Suche nach ihrem vermissten Vater führt Julia Win von New York nach Kalaw, einem malerischen, in den Bergen Burmas versteckten Dorf. Ein vierzig Jahre alter Liebesbrief ihres Vaters an eine unbekannte Frau hat sie an diesen magischen Ort geführt. Hier findet sie nicht nur einen Bruder, von dem sie nichts wusste, sondern stößt auch auf ein Familiengeheimnis, das ihr Leben für immer verändert.

Weitere Inszenierungen bisher: Associazione Solocanto (Mailand)



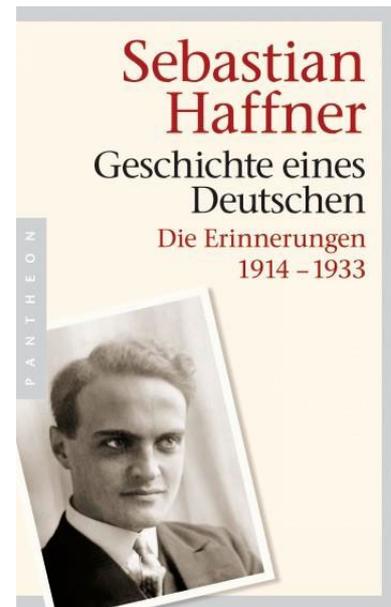
© Frank Suffert

Jan-Philipp Sendker, geboren in Hamburg, war viele Jahre Amerika- und Asienkorrespondent des *Stern*. Nach einem weiteren Amerika-Aufenthalt kehrte er nach Deutschland zurück. Er lebt mit seiner Familie in Potsdam. Bei Blessing erschien 2000 seine eindringliche Porträtsammlung *Risse in der Großen Mauer*. Nach dem Roman-Bestseller *Das Herzenhören* (2002) folgten *Das Flüstern der Schatten* (2007), *Drachenspiele* (2009), *Herzenstimmen* (2012), *Am anderen Ende der Nacht* (2016), *Das Geheimnis des alten Mönches* (2017), *Das Gedächtnis des Herzens* (2019), *Die Rebellin und der Dieb* (2021) und *Akikos stilles Glück* (2024). Seine Romane sind in mehr als 35 Sprachen übersetzt. Mit weltweit über 4 Millionen verkauften Büchern ist er einer der aktuell erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren.

Sebastian Haffner Geschichte eines Deutschen

Pantheon / ET: September 2022

Genre: Historische Biografie
Themen: 1. Weltkrieg, Nationalsozialismus, Exil, Drittes Reich, Inflation 1923, Erinnerungen, Kindheit, Heranwachsen
Ort: Deutschland
Zeit: 1. Weltkrieg
UA: Compagnie RL (Paris) September 2018



Ein einzigartiges Zeitzeugnis

Als Kind und junger Mann erlebte Sebastian Haffner den Ersten Weltkrieg, die galoppierende Inflation 1923, die Radikalisierung der politischen Parteien, den unaufhaltsamen Aufstieg der Nationalsozialisten. Ohne politisch oder rassistisch verfolgt zu sein, emigrierte er 1938. Aus dem Nachlass wurden diese Erinnerungen seiner ersten drei Lebensjahrzehnte veröffentlicht, die Haffner 1939 in England zu Papier gebracht hatte. Um zwei neu aufgefundene Manuskriptteile erweiterte Ausgabe.

»[Sebastian Haffner] erzählt mit feiner Ironie die Geschichte als Duell zwischen dem Staat und dem Individuum. [...] Ein fulminantes Buch!« *Nürnberger Nachrichten*, 22.04.2014

Aktuelle Inszenierungen: Kulturhuset Stadsteatern AB (Stockholm)



Sebastian Haffner, geboren 1907 in Berlin, war promovierter Jurist. Er emigrierte 1938 nach England, wo er als Journalist für den *Observer* arbeitete. Seine »Geschichte eines Deutschen« verfasste er 1939 im Londoner Exil. 1954 kehrte er nach Deutschland zurück, schrieb zunächst für die *Welt*, später für den *Stern*. Haffner ist Autor einer Reihe historischer Bestseller, u. a. *Anmerkungen zu Hitler*. Er starb 1999.

© Peter Rondholz

Walter Moers

Wilde Reise durch die Nacht

Knaus / ET: November 2013

Genre: Fantastische Literatur, Abenteuerroman
Themen: Fantasie, Reise, Abenteuer, Tod, Seelenleben, Philosophie, Gustave Doré
Ort: Universum
Zeit: Nachts
UA: Puppentheater Magdeburg, 2015

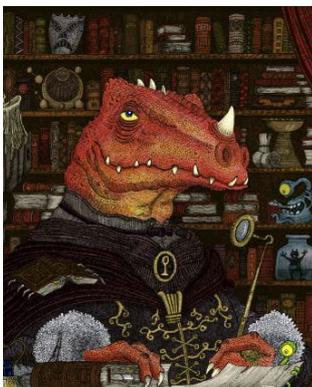


„Mehr gefährliche Kreaturen als in Hogwarts und genügend skurrile Begegnungen, um Gullivers Reisen Konkurrenz zu machen ... Ein wahrer Schatz.“ *The Glasgow Herald*

In einer einzigen Nacht muss Gustave von der Erde zum Mond, einmal quer durch das ganze Universum und wieder zurück reisen. Denn er hat eine Wette mit dem Tod abgeschlossen, bei der es um nichts Geringeres geht als um sein Leben und um seine Seele.

Aktuelle Inszenieren:, SCHADS Ensemble Kiel, Theater der Nacht Northeim

Weitere Inszenierungen bisher: Nils Lauinger Freiburg, MINImax Muttenz



© Walter Moers

Walter Moers ist einer der erfolgreichsten und kreativsten deutschen Autoren und zugleich selbst ein Comiczeichner und Illustrator von Rang. Er hat unter anderem den phantastischen Kontinent Zamonien geschaffen, auf dem – außer „Wilde Reise durch die Nacht“ – alle seine Romane spielen, angefangen von „Die 13 ½ Leben des Käpt'n Blaubär“ bis „Das Labyrinth der Träumenden Bücher“. Für diese Neuauflage der „Wilden Reise“ hat Walter Moers als Nachwort eine Hommage an Gustave Doré verfasst.

Gustave Doré (1832 – 1883) war der bekannteste und arbeitswütigste Illustrator des neunzehnten Jahrhunderts. Er stattete 221 Bücher, darunter Cervantes' *Don Quichote*, Dantes *Inferno*, Rabelais' *Gargantua und Pantagruel* und die komplette Bibel, mit seinen Zeichnungen und Holzschnitten aus.

Aktuelle Uraufführungen

Saša Stanišić, *Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne*

Premiere: 09.05.2025

Theater Freiburg, Freiburg (Breisgau)

Charlotte Link, *Am Ende des Schweigens*

Premiere: 13.12.2025

Westfälisches Landestheater, Castrup-Rauxel

Ulrike Draesner, *Doggerland*

Premiere: 13.12.2024

Theater Plauen-Zwickau, Plauen / Zwickau

Walter Kempowski, *Alles umsonst*

Premiere: 29.05.2024

Stefan-Jaracz-Theater, Olsztyn (Polen)

Neue Lizenzvergaben

Saša Stanišić, *Wie der Soldat das Grammophon repariert*

Württembergische Landesbühne Esslingen

Saša Stanišić, *Vor dem Fest*

Niedersächsisches Staatstheater Hannover

Aglaja Veteranyi, *Warum das Kind in der Polenta kocht*

Theater Aufbau Kreuzberg (Berlin), Katusha Teater (Dänemark)

Sebastian Haffner, *Geschichte eines Deutschen*

Kulturhuset Stadsteatern AB (Stockholm)

Nava Ebrahimi, *Sechzehn Wörter*

Staatstheater Kassel

Jan-Philipp Sendker, *Das Herzenhören*

Associazione Solocanto (Mailand)

Penguin Random House Verlagsgruppe

Kontakt:

Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH
Anne-Catherine Connolly
Bühnenrechte
Neumarkter Str. 28
81673 München

anne-catherine.connolly@penguinrandomhouse.de

www.penguinrandomhouse.de